

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

Molière

Nürnberg, 1700

Die Andere Handlung

urn:nbn:de:bsz:31-103756

Don Juan

Nach einem kurzen Nachdencken.

Lasset uns gedencken auf die Vollstreckung
unfers verliebten Vorhabens.

Scanarell.

Ach was vor einen verdammten Herrn sehe ich
mich verbunden zu dienen.



Die Andere Handlung.

Erster Auftritt.

Scharlotta/ Petergen.

Scharlotta.

Hey unsern treuen Peterlein/ du hast dich zu
rechter Zeit eingefunden.

Petergen.

Warum nicht/ es hat keine Stecknadel Spi-
ße gemangelt / daß sie nicht alle boede ersoffen
wären.

Scharlotte.

Ist es dann der Morgenwind/ der sie über
den Hauffen geworffen.

Petergen.

Ewa/ wohl/ Scharlotta/ ich will dir alles er-
zehlen/ wie es zugangen/ und was der andere
gesaget/ ich hab sie am ersten wahr genommen/
Ja am ersten wahr genommen habe ich sie: End-
lich kamen wir am Ufer des Meers/ ich und der
grosse Lucas/ und wir brachten unsere Zeit hin
mit dem Erdschollen die wir einander nach dem

2

Kopff

Kopff wurffen : Dann wie du wol weißt / so
 liebt der grosse Lucas das Werffen / und ich werf-
 fe zu weilen auch / indem wir nun einander so
 mit Erdschollen wurffen / ersabe ich von ferne im
 Wasser etwas wimmeln / und welches gegen
 uns ans Land geschlagen zu werden schiene / ich
 sahe es augenscheinlich / und bald im Augen-
 blick sahe ich / daß ich nichts mehr sahe. Ey Lu-
 cas / was zu thun / ich meine / daß ich Leute gese-
 hen habe / die dort unten schwimmen : Diß
 hab ich gesehen / du bist beyhm Tode einer Katzen
 gewesen / du hast darüber dein Gesicht ver-
 derbet ; Das ist nichts dagegen / was zu thun /
 ich habe kein dunckel Gesicht / es seyn Menschen :
 gang und gar nicht / sagte er / du hast den
 Stahr ; Wilt du wetten / es ist so / ich habe
 den Stahr nicht / es ist wie ich sage / und daß diß
 Menschen seyn / es bleibet dabey / die gerad ge-
 gen uns herschwimmen / ich sage es nochmals :
 Verflucht sey die Hölle / antwortete er / ich wette /
 daß es nicht so sey : O wohl an / sagte ich / wilt
 du 10. Stieber wetten / daß es wahr sey ? Ich
 will es gerne / sagte er / und um dir zu weisen / so
 siehe baar Geld / so hat er mir gesaget / ich / ich
 war weder ein Narr / noch taub / ich hatte vier
 wackere Geld-Sorten / und fünff doppelte Stie-
 ber / Pokblumherg / ja so kühn / als wann ich ein
 Glas Wein ausgetruncken hätte / ja so kühn
 war ich / und ich wolte nicht ausreißen / jedoch
 wuste ich was ich thate : Entlich wir hatten
 kaum gewettet / als wir zwey Menschen gang
 völig sehen konten / die uns ein Zeichen gaben /
 sie

sie zu suchen / und mir / daß ich zuvor meine
Bette einzog ! Lasse uns gehen Lucas / sagte
ich / du siehest wohl / daß sie uns ruffen / lasse uns
ihnen hurtig zu Hülffe kommen ; Mein sagte
er zu mir / sie haben mich verspielen gemacht / je-
doch endlich damit ichs kurz mache / so habe ich
so viel erhalten / daß wir uns in einen Nachen
gesetzt / und so viel gethan / daß wir sie aus dem
Wasser gebracht / darnach haben wir sie zu uns
zum Feuer geführet / und hernach haben sie sich
ganz ausgezogen / um sich zu drücken / und
hernach seyn noch zwey andere gleicher Gat-
tung / die sich allein aus denen Wellen errettet /
kommen / hernach ist die Mathurina da ankome-
men / der man liebliche Augen gemacht hat ; Sie
he Scharlotta / so hat sich die ganze Sache ei-
gentlich zugetragen.

Scharlotta.

Hast du mir nicht gesaget / Petergen / daß ei-
ner dabey sey / der schöner ist als die andere.

Petergen.

Ja / es ist der Herz / er muß ein grosser grosser
Herz seyn / dann sein Kleid ist von oben bis un-
ten ganz mit Gold verbremt / und die ihm die-
nen / seyn selbst Herrn / allein / so grosser Herz er
ist / so war er bey meiner Feigen ertruncken /
wann wir nicht da gewesen wären.

Scharlotta.

Nimm dich ein wenig in acht.

Petergen.

Wenn Schlapperment / ohne uns hätte er
diese Wochen eine Wittib hinterlassen.

Scharlotta.

Ist er annoch ganz nackend bey dir/ Petergen?

Petergen.

Nein/ sie haben sich alle wieder vor uns angekleidet/ mein Vnd ich habe mein Tag nicht so ankleiden gesehen/ als wie diese Herren / diese Hoff-Leute/ ich vor meine Person verlöhre mich darinnen/ und bin ich solches zu sehen ganz erstaunet ; Was Scharlotta/ sie hatten Haar die sie nicht auf den Kopff behielten/ und sahen sie darnach auf/ wie eine grosse Mücke von Flachs ; Sie haben Hemdbder welche Ermel haben/ daß ich und du/ uns ganz hinein stecken könnten/ an statt der Hosen tragen sie ein Kleider-Schranck so weit als von hier auf Ostern ; An statt des Wammes kleine Schöße die ihnen bis an daß Brustbein gehen ; An statt des Umschlags/ ein Schnuptuch/ vom Hats bis zur Erden/ mit vier grossen Röpffen von Leinwand/ welche ihnen über den Magen herab hangen : Sie hatten alle kleine Halskrausen zu Ende des Arms/ und grosse Räder mit Posemanten um die Füße/ und darunter so viel Band/ so viel Band / daß nichts von oben an bis auf die Schuhe/ welches nicht von einem Ende zum andern so beleet/ und auf selche Art gemacht ist/ daß ich den Hals damit brechen würde.

Scharlotta.

Bey meiner Freu/ Petergen/ ich muß hingehen und es ein wenig sehen.

pe

Petergen.

O/ höre erst ein Bislein/ Scharlotta/ ich habe noch eine andere Sache dir zu sagen/ ich.

Scharlotta.

Wohlan/ sage es/ was ist es ?

Petergen.

Siehst du/ Scharlotta/ ich muß/ wie ein anderer saget/ mein Herz aufbinden/ ich liebe dich/ du weißt es wohl/ und wir seyn/ daß wir einander nehmen können/ allein beym Giff/ ich bin nicht mit dir vergnügt.

Scharlotta.

Wie/ was ist es dann/ das du da hast ?

Petergen.

Es ist/ daß du mir das Gemüth ganz verdriesslich machest.

Scharlotta.

Und wie dann ?

Petergen.

Boß Schneck/ du liebest mich nicht.

Scharlotta.

Ach! Ach/ ist sonst nichts als diß.

Petergen.

Ja es ist sonst nichts als diß/ und es ist gar gnug.

Scharlotta.

Mein Gott/ Petergen/ du sagest mir nur allzeit einerley Ding.

Petergen.

Ich sage dir stets einerley Dinge / weil es stets einerley Ding ist/ und wann es nicht stets einerley Ding wäre/ so sagte ich dir auch nicht stets einerley Ding.

Scharlotta.

Allein was ist es dann/ daß dir mangelt? was wilt du?

Petergen.

Voß Schlapperment/ ich will daß du mich liebest.

Scharlotta.

Liebe ich dich dann nicht?

Petergen.

Nein du liebest mich nicht/ und wann ich deswegen alles thue was ich kan; Ich kauffe dir Band/ (ohne Vorwurff) bey allen Krämeren die durch reisen/ ich breche mir den Hals/ wann ich dir die Amseln aus den Nest treibe. Ich laß vor dich aufgeigen wann dein Fest kommet/ und diß alles ist nicht anders/ als wann ich mir den Kopff an der Mauer zerstuße; Siehest du/ diß ist weder schön noch erbar/ die jenigen nicht zu lieben/die uns lieben.

Scharlotta.

Allein mein Gott/ ich liebe dich auch.

Petergen.

Ja du liebest mich auf eine schöne Art.

Scharlotta.

Wie wilt du dann/ daß mans mache?

Petergen.

Ich will daß mans mache/ wie mans macht/ wann man liebet wie sichs gebührt.

Scharlotta

Liebe ich dich dann nicht auch wie sichs gebührt?

Peters

Nein/ wo
man taufen
man sie vor
se Thoma
gen Kabe
ret ihn/ un
stellet sie
bengehen
als er auf
unte r ihn
Erden fiel
die lieben
zu mir/ du
und ich w
du dich
geben/ o
Fickerm
kaltfinni

Was
Es ist me
glesen.

Es ist
man Fre
bet man
von.

Endlich
nicht dann
lieben.

Petergen.

Nein/ wann das ist/ so siehet mans/ und thut man tausend kleine Zeichen den Leuten/ wann man sie von Herzen liebet : Siehe nur die große Thomassin an/ wie nârrisch sie mit den jungen Raben thut/ sie ist stets um ihn/ und verieret ihn/ und lâsset ihn niemals in Ruhe/ allzeit stellet sie ihm eine Falle/ oder gibt ihm im Vorbergehen einen Nasenstüber : Eines Tages/ als er auf einem Fußschemel saß/ zog sie selbigen unter ihn weg/ und machet daß er längst zur Erden fiel : So muß man die Leute sehen/ welche lieben ; Du aber sagest niemals ein Wort zu mir/ du bist allzeit da/ wie ein hölzerner Klotz/ und ich wolte 20. mal vor dir vorbeien gehen/ ehe du dich regest/ mir nur den kleinsten Stoß zu geben/ oder mir das geringste zu sagen : Doch Fickermant/ diß ist nicht recht von dir und allzu kaltfinnig vor den Leuten.

Scharlotta.

Was wilt du dann endlich daß ich thun soll ? Es ist meine Weise so/ und ich kan mich nicht umgiewen.

Petergen.

Es ist keine Weise einzuwenden ; Wann man Freundschaft gegen die Leute trägt/ giebet man immer einige kleine Andeutungen davon.

Scharlotta.

Endlich liebe ich dich so viel ich kan/ bist du nicht damit zu frieden/ so kanst du eine andere lieben.

Peter

Petergen.

Ey wohl/ das ist Wasser auf meine Mühle/
würdest du sagen/ wann du mich liebetest.

Scharlotta.

Warum kommst du auch mein Gemüth zu
verwirren.

Petergen.

Bockstern/ was thue ich dir dann übel?
Ich begehre von dir nichts/ als ein wenig mehr
Freundschaft.

Scharlotta.

Und wohl/ lasse es auch gehen/ und seke nicht
so hart an mich/ vielleicht kommt es in Augen-
blick/ ohne darauf zu gedencken.

Petergen.

Greiff dann her Scharlotta.

Scharlotta.

Wohlan da hast du es.

Petergen.

Versprück mir doch/ daß du dich bemühen
wollest/ mich mehr zu lieben.

Scharlotta.

Ich will alles thun/ was ich werde können/
es muß aber von sich selbst kommen. Petergen/
ist jener dort dieser Herr?

Petergen.

Ja/ er ist es.

Scharlotta.

Ach mein Gott/ wie artlich ist er/ und was
wäre es vor ein Schade gewesen/ wann er er-
truncken wäre.

Peter:

Petersgen.

Ich komme gleich wieder/ ich will ein Schoppe austrincken/ um mich ein wenig/ wegen ausgestandener Bemühung zu erquicken.

Der Andere Auftritt.

Don Juan / Scanarell / Scharlotta.

Don Juan.

Es ist unser Vorhaben zu nicht worden/ Scanarell / und hat dieser unversehene Sturm/ mit meinem Schiff unsern gemachten Vorriß über den Hauffen geworffen/ allein um dir die Wahrheit zu sagen/ die Bäuerin die ich jeko verlassen habe/ ersetzt diß Unglück/ und hab ich bey ihr solche Liebes-Bezauberung angetroffen/ daß von meinem Gemüth/ aller Verdruß/ den mir der schlimme Fortgang unseres Vorhabens gegeben/ ausgelöschet worden. Es darff mir dieser Streich nicht entgehen/ dann ich habe schon bey ihr solche Bereitschafft gemacht/ daß sie von mir nicht leiden wird/ daß ich lange Zeit meine Seuffzer ausschütte.

Scanarell.

Mein Herz/ ich gestehe/ daß ihr mich in Erstaunung setzet/ kaum seyn wir einer Todes-Gefahr entrisssen/ da an statt dem Himmel zu danken vor seine Barmherzigkeit/ die er vor uns zu fassen sich gewürdiget/ ihr aufs neue bemühet seyd/ seinen Zorn auf euch zu ziehen/ durch eure angewöhnte Fantasteren und euer Liebe . . .

Gebt

gebt Friede/ Bernheüter/ der ihr seyd/ ihr wißet
nicht was ihr saget/ und mein Herz weiß wol
was er thut/ lasset uns gehen.

Don Juan.

Ach/ ach/ woher kommt diese andere Bäue-
rin? Scanarell/ hast du jemals etwas art-
lichers gesehen/ und findestu nicht/ sage mirs/
daß diese weit besser sey als die andere.

Scanarell.

Gang gewiß/ wieder ein neues Stück.

Don Juan.

Woher kommt mir meine Schöne/ eine so
angenehme Begegnuß? Wie/ findet man in
diesen Land-Ortern unter den Bauern/ und
diesen Felsen/ Leute/ die gestalt seyn wir ihr.

Scharlotta.

Ihr sehetz mein Herz.

Don Juan.

Send ihr von diesem Dorff?

Scharlotta.

Ja mein Herz.

Don Juan.

Und wohnet ihr daselbst?

Scharlotta.

Ja mein Herz.

Don Juan.

Ihr nennet euch.

Scharlotta.

Scharlotta/ euch zu dienen.

Don Juan.

O der schönen Person/ wie durchbringend
seyn ihre Augen?

Scharl

Scharlotta.

Mein Herz / ihr machet mich ganz geschämisch.

Don Juan.

Ach schämt euch nicht / wann ihr die Wahrheit von euch reden höret ; Scarnarell / was sagst du dazu? Kan man etwas annehmlichers sehen? Wendet euch ein wenig herum / wo es euch beliebt ; ach wie eine artliche Leibes-Größe? Hebet doch den Kopff ein wenig empor / ich bitte euch / ach wie zärtlich ist diß Gesicht ? Thut eure Augen ganz auf / ach wie schön seyn sie! daß ich eure Zähne ein wenig sehen mag / ich bitte euch / ach wie liebreich seyn sie / und diese lustbringende Lippen ! was mich anlanget / so bin ich ganz entzücket / und habe ich niemahls eine so liebreiche Person gesehen.

Scharlotta.

Mein Herz / diß gefällt euch so zu reden / und ich weiß nicht / ob es geschicht / um mich aufzuziehen.

Don Juan.

Ich solte euch aufziehen ! Gott behüte mich davor / ihr seht mir viel zu lieb darzu / ich rede mit euch aus Herkens-Grunde.

Scharlotta.

Ich bin euch sehr verpflichtet / wann ihm so ist.

Don Juan.

Ganz und gar nicht / ihr seyd mir nichts verpflichtet / vor alles was ich gesaget habe / und ist nichts als eure Schönheit / der ihr deswegen verbunden seyd.

Schar

Scharlotta.

Mein Herr/ alles ist sehr wohl vor mich gesaget/ und ich habe keinen Verstand euch zu antworten.

Don Juan.

Scanarell/ siehe ein wenig ihre Hände an.

Scharlotta.

Psuy/ mein Herr/ sie seyn so schwarz/ daß ich nicht weiß wie.

Don Juan.

Ach was saget ihr da? es seyn die schönsten/ von der Welt/ leidet daß ich sie küsse/ ich bitte euch.

Scharlotta.

Mein Herr/ es ist zu viel Ehr/ die ihr mir anthat/ und hätte ich es zuvor gewußt/ würde ich nicht ermangelt haben/ sie mit Fleiß abzuwaschen.

Don Juan.

Und saget mir dann ein wenig/ schöne Scharlotta/ ihr seyd gewiß noch nicht verehliget?

Scharlotta.

Nein/ mein Herr/ aber es soll bald mit dem Petergen geschehen/ einen Sohn der Nachbarin Simonetta.

Don Juan.

Was! ein Weibsbild/ wie ihr/ sollte eines einfältigen Bauerns Frau werden! Nein/ nein/ daß ist gar zu viel Schönheit entwenhē/ und ihr seyd nicht gebohren/ um in einen Dorff zu bleiben: Ihr verdienet sonder Zweifel ein besseres Glück/ und der Himmel der es wohl erkennet/ hat

hat mich
Ehe
recht zu
ich liebe
an men
nicht ve
in den
dienet
lein w
große
in ein
in sch

Es
wie ih
gefäll
von
mir a
mals
ander
aufni
chen.

J

E

Se
man f
Bür
len se
unehr

hat mich ausdrücklich hieher geführt/ um diese Ehe zu verhindern/ und euren Liebes-Neigungen recht zuschaffen/ dann kurz/ schöne Scharlotta/ ich liebe euch von ganken Herzen/ und es wird an niemand liegen/ als an euch/ daß ich euch nicht von diesem elenden Ort wegreise/ und euch in den Stande setze/ darinnen ihr zu seyn verdienet! Diese Liebe ist gewislich sehr behend/ allein was/ es ist ein Glanz Scharlotta/ eurer grossen Schönheit/ und man liebet euch so viel in einer viertel Stunde/ als man einer andern in sechs Monaten thäte.

Scharlotta.

Es ist auch wahr/ mein Herr/ ich weiß nicht wie ihrs machet/ wann ihr redet/ was ihr saget/ gefällt mir/ und hätte ich das größte Verlangen von der Welt/ euch zu glauben/ allein man hat mir allzeit gesaget/ man müsse den Herren niemals glauben/ und daß ihr Hof-Leute untereinander/ nichts anders als Spottvögel seyd/ die auf nichts denken/ als die Mädchen zu mißbrauchen.

Don Juan.

Ich bin nicht von diesen Leuten.

Scanarell.

Er achtets nicht.

Scharlotta.

Sehet/ mein Herr/ es ist keine Lust/ wann man sich mißbrauchen läset/ ich bin eine arme Bäurin/ allein ich lasse die Ehre mir anbefohlen seyn/ und ich wolte mich lieber todt/ als verunehret sehen.

D

Don

Don Juan.

Ich! solte ich eine solche leichtfertige Seele haben/um eine Person wie ihr seyd/zumißbrauchhen! Ich wäre liederlich gnug/ wann ich gewillet wäre/ euch zu verunehren. Nein/ nein/ ich hab zu viel Gewissen/ vor dergleichen! Ich liebe euch Scharlotta in allen Guten/ und in aller Ehre/ und damit ich euch zeuge/ daß ich wahr rede/ so wisset/ daß ich keinen andern Vorsatz habe/ als euch zu ehlichen/ wollet ihr hiervon noch einen größern Beweis? Sehet ich bin hierzu bereit/ wann ihr wollet/ und ich nehme diesen Menschen zum Zeugen/ über mein Wort das ich euch gebe.

Scanarell.

Nein/ nein/ fürchtet euch nicht/ er wird sich mit euch verehlichen/ wann ihr es verlanget.

Don Juan.

O Scharlotta/ ich sehe wohl/ daß ihr mich noch nicht kennet/ ihr thut mir grosses Unrecht/ durch andere von mir zu urtheilen/ und wo Betrügerereyen in der Welt vorgehen/ und Leute zu finden/ welche die Mädirgen nur zu teuschen suchen/ so sollet ihr mich von deren Zahl absondern/ und die Aufrichtigkeit meiner Treue in keinen Zweifel ziehen; und über dem versichert euch eure Schönheit vor alles; Wann man so wie ihr gebildet ist/ so muß man frey seyn von allen dergleichen Leichtglaubigkeiten; Ihr habt keine Gestalt/ glaubet mir/ von einer Person/ daß man sie mißbrauche/ und was mich belanget/ bekenne ichs euch/ ich wolte mir das Herz mit

mit tausend Stichen durchbohren / wann ich den geringsten Gedancken hätte / euch zu ver-rathen.

Scharlotta.

Mein Gott / ich weiß nicht / ob ihr wahr redet oder nicht / allein ihr machet doch / daß man euch glaubet.

Don Juan.

Wann ihr mir glaubet / so thut ihr in Wahr-heit recht daran / und ich wiederhole noch- mals das Versprechen / welches ich euch gethan habe / nehmet ihrs nicht an ? und wollet ihr nicht einwilligen / meine Frau zu seyn ?

Scharlotta.

Ja / wann nur meine Baase es haben will.

Don Juan.

So gebet mir dann die Hand Scharlotta / daß ihr es doch eures Orts gerne angelobet.

Scharlotta.

Allein aufs wenigste mein Herz / betrieget mich hierdurch nicht / ich bitte euch / es würde euch ein Gewissen machen / und ihr sehet / wie ich auf guten Trauen und Glauben gehe.

Don Juan.

Wie / es scheint / daß ihr an meiner Aufrich- tigkeit noch zweiffelt / wollet ihr / daß ich euch die erschrecklichsten Schwüre thue ? Daß der Him- mel

Scharlotta.

Mein Gott ! Schworet nicht / ich glaube euch.

Don Juan.

Gebet mir dann einen kleinen Kuß zum Pfand eurer Worte. D 2 Scharl

Scharlotta.

O mein Herz/ wartet biß wir ein ander ge-
ehliget haben/ ich bitte euch/ nach diesem will ich
euch so oft küssen/ als ihr wollet.

Don Juan.

Ey wohlan/ schöne Scharlotta/ ich will alles
was ihr wollet/ überlasset mir nur eure Hand/
und duldet/ daß durch tau send Küsse/ ich ihr die
Entzückung darinn ich bin/ ausdrücke.

Der Dritte Auftritt.

Don Juan / Scanarell / Petergen /
Scharlotta.

Petergen.

Fein sacht mein Herz/ haltet euch ein wenig zu-
rück/ wo es euch gefällt/ ihr erhiket euch zu sehr/
ihr könnt die Fäulung zu Lohn bekommen.

Don Juan.

Wer führet mir diesen albern Kerl her?

Petergen.

Ich sage euch/ daß ihr euch enthalten solt/
und meiner Verlobten nicht lieblosen.

Don Juan. stößt ihn zurück.

Ach was soll das Geplauder.

Petergen.

Woh! Schlapperbenck/ es ist nicht wie ihrs ma-
chet/ daß man die Leute von sich stossen muß.

Scharlotta.

Laß du ihn auch zu frieden Petergen.

Petergen.

Wie nach/ daß ich ihn soll gehen lassen? Ich
will es nicht/ ich

Don

Don Juan.

Ach!

Petergen.

Pos Fickermant / weil ihr ein Herz seyd / so
kommet ihr her / in unsern Benschern mit unsern
Weibern zu löffeln / gehet hin und löffelt mit
den Eurigen.

Don Juan.

En da hast du eine.

Petergen.

Ey boß Stern schlaget mich nicht / ach blum-
herg / schlapperbenck / Fickermant / bleichblut /
das ist nicht recht die Leute zu schlagen / und das
ist keine Vergeltung euch errettet zu haben / daß
ihr nicht ertruncken seyd.

Scharlotta.

Petergen laß dichs nicht verdriessen.

Petergen.

Ich laß michs aber verdriessen / und bist du
ein liederlich Mensch / du / weil du leidest / daß
man dich lieblose.

Scharlotta.

O Petergen / es ist nicht / wie du meinst / die-
ser Herz will mich heyrathen / und du darffst
deswegen nicht zornig werden.

Petergen.

Was Hencker du bist mir versprochen.

Scharlotta.

Das thut nichts Petergen / wann du mich
liebest solt du nicht zu frieden seyn / daß ich eine
Madam werde?

D 3

Peter:

Petergen.

Schlapperment ich will dich lieber zerbersten
sehen/ als daß du eines andern wirst.

Scharlotta.

Gehe / gehe Petergen / bemühe dich nicht/
wann ich eine Madam werde/ will ich dir schon
etwas zu gewinnen machen/ wann du uns wirst
Butter und Käse zutragen.

Petergen.

Fickerment/ ich will mein Lebtag keine hintra-
gen/ wann du mir zweymal so viel davor bezah-
len woltest/ ist dann das recht/ daß du hörst
was er dir saget ? hätte ich das eher gewußt/ ich
wolte mich wol gebütet haben / ihn aus dem
Wasser zu ziehen / und wolte ihn einen guten
Streich auf den Schedel zugemessen haben.

Don Juan.

Was saget ihr.

Petergen.

Schlapperbenel / ich fürchte keinen Mens-
chen.

Don Juan.

Wart meiner ein wenig.

Petergen.

Ich schere mich um keinen nichts/ich.

Don Juan.

Wir wollen es sehen.

Petergen.

Wir haben noch wol andere gesehen.

Don Juan.

Da hast du eins.

Scia

Scanarell.

Er Herr/Lasset den armen Tropffen mit Frieden/ es ist eine Gewissens- Sache/ ihn zu schlagen/höre mein armer Jüngling mach dich davon / und sage ihm nichts.

Petergen.

Ich will ihn sagen/ ich.

Don Juan.gibt den Scanarell eine Ohrfeige/ in Meinung/ sie dem Petergen zu geben.

Ach ich will euch lernen.

Scanarell siehet das Petergen an/ welcher sich geducket hatte/ den Schlag zu meiden.

Der Hencker hole den Bauerbengel.

Don Juan.

Siehe/ da hast du den Lohn vor deine Liebe.

Petergen.

Beym Stern/ ich gehe hin / und will deiner Waafen alles sagen/ wie du hier haus hältst.

Don Juan.

Endlich sehe ich mich den Glückseligsten von allen Menschen / und ich wolte mein gutes Glück vor alle Weltfachen nicht vertauschen : Was vor Lust/ was vor Lust/ wann ihr meine Frau seyn werdet/ und das

Der Vierdte Auftritt.

Don Juan/ Mathurina/ Scharlotta/

Scanarell.

Scanarell.

Ach/ ach.

D 4

Ma

Mathurina.

Mein Herz/ was machet ihr da mit der Scharlotta / redet ihr auch mit ihr von der Liebe.

Don Juan. zur Mathurina.

Mein/ vielmehr ist sie es die mir bezeuget/ daß sie meine Frau seyn wolle/ und ich gab ihr zur Antwort/ daß ich schon an euch verbunden sey.

Scharlotta.

Was ist diß/ und was soll es doch seyn/ was er an euch will/ Mathurina.

Don Juan. zur Scharlotta.

Sie ist eifersüchtig/ daß sie mich mit euch reden sehen/ und wolte gerne/ daß ich sie freye/ allein ich hab ihr gesaget/ daß ihr diejenige seyd/ die ich will.

Mathurina.

Was die Scharlotta.

Don Juan. zur Mathurina.

Alles was ihr sagen werdet / wird vergebens seyn/ sie hat sich in Kopff gebracht.

Scharlotta.

Was dann Mathurina.

Don Juan. zur Scharlotta.

Es ist vergebens/ daß ihr mit ihr reden wollet/ ihr werdet ihr diese Einbildung nicht benehmen.

Mathurina.

Ist das/ was . . .

Don Juan. zur Mathurina.

Es ist kein Rath ihr die Billigkeit bezuz bringen.

Scharl.

Scharlotta.

Ich wolte.

Don Juan. zur Scharlotta.

Sie ist halsstarrig wie alle Teuffel.

Mathurina.

In Wahrheit.

Don Juan. zur Mathurina.

Saget ihr nichts/ sie ist eine Narrin.

Scharlotta.

Ich meine.

Don Juan. zur Scharlotta.

Lasset sie dort/ sie ist aus dem Gehirn gekommen.

Mathurina.

Nein/ nein/ ich muß mit ihr reden.

Scharlotta.

Ich will ein wenig ihre Ursachen vernehmen.

Mathurina.

Was?

Don Juan. zur Mathurina.

Ich wette/ daß sie euch sagen wird / ich habe ihr die Ehe versprochen.

Scharlotta.

Ich.

Don Juan. zur Scharlotta.

Last uns wetten/ daß sie euch wird behaupten/ ich hätte Versprechen gethan/ sie zum Weibe zu nehmen.

Mathurina.

Hola/ Scharlotta/ daß ist nicht recht einen andern die Schuhe auszutreten.

D 5

Schar

Scharlotta.

Es ist nicht ehrlich/ Mathurina/ eifersüchtig
zu seyn/ wann der Herz mit mir redet.

Mathurina.

Ich bin es / die der Herz am ersten gesehen
hat.

Scharlotta.

Wann er euch am ersten gesehen/ so hat er
mich zum andern gesehen/ und hat / mich zuehli-
gen/ versprochen.

Don Juan. zur Mathurina!

Und wohl/ was hab ich euch gesaget?

Mathurina.

Ich küsse euch die Hände/ ich bin es / und
nicht ihr/ die er zu heurathen versprochen.

Don Juan. zur Scharlotta.

Hab ichs nicht Prophezevet.

Scharlotta.

Geht zu andern/ ich bitte euch/ ich bin es/ sag
ich euch/ ihr verieret die Leute/ ich bin es noch ein-
mal.

Mathurina.

Sehe dieser ist/ der mich Lügen straffen kan/
wann ich nicht die Wahrheit rede.

Scharlotta.

Mein Herz/ ist dem so/ das ihr sie zu ehligem/
ihr versprochen habt?

Don Juan. zur Scharlotta.

Ihr scherzet mit mir.

Mathurina.

Ist es wahr mein Herr/ das ihr dieser das
Wort gegeben/ ihr Mann zu werden.

Don

Don Juan. zur Mathurina.

Könnet ihr diese Gedanken haben?

Scharlotta.

Ihr sehet daß sie es behauptet.

Don Juan. zur Scharlotta.

Lasset sie machen.

Mathurina.

Ihr seyd Zeuge wie sie es versichert.

Don Juan. zur Mathurina.

Lasset sie sagen.

Scharlotta.

Nein/ nein/ man muß die Wahrheit wissen.

Mathurina.

Es ist die Frage darüber zu urtheilen.

Scharlotta.

Ja Mathurina/ ich will/ daß der Herz euch
euren gelben Schnabel wische.

Mathurina.

Ja Scharlotta/ ich will/ daß der Herz euch
ein wenig eine lange Nase drehe.

Scharlotta.

Mein Herz/ schlichtet diesen Streit wo es euch
beliebet.

Mathurina.

Vergleichen uns mein Herz.

Scharlotta. zur Mathurina.

Ihr werdet es sehen.

Mathurina. zur Scharlotta.

Ihr werdet es selbst sehen.

Scharlotta. zu Don Juan.

Saget her.

Mathurina. zu Don Juan.

Redet.

Don Juan.

Was wollet ihr/daß ich euch sage/ihr behauptet beyderseits zugleich/daß ich euch versprochen habe zu ehlichen: Weiß dann nicht eine jede von euch/wie es damit beschaffen/ohne nothwendigkeit mich deswegen weiters zu erklären? Warum wollet ihr mich in dieser Sache nöthigen/zu widersprechen: diejenige/der ich es in der That versprochen/hat sie nicht an ihr selbst/womit sie der andern ihre Rede verlachen könnte/und soll sie sich in Mühe setzen/wosern ich mein Versprechen erfüllete? Alle die Reden befördern die Sachen nicht/man muß thun/und nicht reden/und wird die Wirkung eine bessere Entscheidung geben/als die Worte; so ist auch keine andere als diese Art/wodurch ich euch vergleichen will/und wird man sehen/wann ich mich verheyrathen werde/welche von beiden mein Herz hat/(zur Mathurina) lasset sie glauben was sie will:(zur Scharlotta) ich bin ganz der Eurige:(zur Mathurina) alle Gesichter seyn heftlich gegen das Eurige:(zur Scharlotta)man kan keine andere mehr erdulden/wann man euch gesehen hat; ich hab etwas weniges zu befehlen/ich will binnen einer viertel Stunde euch wieder antreffen:

Scharlotta. zur Mathurina.

Ich bin dieselbe/die er zum wenigsten liebet.

Mathurina.

Ich bin es/die er heyrathen will.

Scar

Scanarell.

Ach! arme Mädchen die ihr seyd/ ich betauere eure Unschuld/ und ich kan nicht erdulden/ euch in euer Unglück rennen zu sehen / glaubet mir/ eine wie die andere/ haltet euch nicht bey allen Erzehlungen/ die man euch fürmacht/ auf/ und bleibt in euren Dorff.

Don Juan. Kommt wieder.

Ich möchte wol wissen/ warum mir der Scanarell nicht nachgefolget.

Scanarell.

Mein Herr ist ein Betrieger/ er hat kein anders Absehen/ als euch zubetrieden/ und hat auch schon andere mehr betrogen ; Er ist ein Heirather des menschlichen Geschlechts/ und (er vermercket dem Don Juan) das ist falsch/ und wer euch das sagen wird/ dem solt ihr wieder sagen/ daß er hieran gelogen ; Mein Herr ist kein Freyer des menschlichen Geschlechts ; Er ist kein Betrieger/ er hat keinen Vorsatz euch zu betriegen/ und hat keine andere betrogen : ach sehet da kommt er / fraget ihn nur selbst aufs allererste.

Don Juan.

Ja.

Scanarell.

Herr weiß die Welt so voller Verläumdung ist/ so bin ich zuvor kommen/ und sagte ihnen/ daß/ so jemand käme und übel von euch redete/ sie sich wohl hüten möchten/ es zu glauben/ und nicht ermangeln / ihm zusagen / daß er daran gelogen habe.

Don

Don Juan.

Scanarell.

Scanarell.

Ja/ mein Herz ist ein Ehren-Mann/ ich ge-
wehre ihn vor dergleichen.

Don Juan.

Höre.

Scanarell.

Das seyn ja ungereimte Sachen.

Der Fünffte Auftritt.

Don Juan / Kamee / Scharlotta / Ma-
thurina/ Scanarell.

Kamee.

Mein Herz/ ich komme euch zu warnen/ daß
es hier nicht gut vor euch sey.

Don Juan.

Wie?

Kamee.

Ihrer Zwölffe zu Pferde suchen euch/ und
werden im Augenblick hier seyn/ ich weiß nicht
durch was Mittel sie euch haben folgen können/
allein ich habe diese Zeitung von einem Bauern
erfahren/ den sie gefraget/ und euch ihn vorge-
mahlt haben/ die Sache ist eusfertig/ und wird
das beste seyn/ von hinnen zu weichen/ so bald
ihr können werdet.

Don Juan zur Scharlotta und
Mathurina.

Ein wichtiges Geschäft verursacht mich von
hinnen zu reisen / ich bitte euch aber/ euch des
Worts

Worts in
und zu glau
haben wer
Wen die P
eine List g
suchet / ge
narell sich

Herz ih
ich in eure

Gesch
ich die art
lig / der d
sterben.

Ich ja
O Himm
mir die Gr
angelehen

2

So me
ich rech
seits wun
Anschlag

